

Medien und die Bühne Ostwestfalens

„Die Glocke“: Was ist das Besondere an Ihrem Konzept?

Kirchhoff, Hensdiek, Huhn: Wir bieten durch unsere enge Vernetzung mit Gütersloher Bürgern und Unternehmen ein einzigartiges, ganzheitliches Konzept für ein zukunftsfähiges und bürger-nahes Zentrum für Bürger, Kultur und Medien. Im Veranstaltungsbereich können wir auf bundesweite und internationale Künstlerkontakte zurückgreifen, die ein finanzierbares, überaus hochwertiges Kulturprogramm ermöglichen. Die mediale Begleitung durch ein Weberei eigenes Internet-Fernsehen, ein Programm-Magazin als Print- und E-Paper-Variante bis hin zur Weberei-App öffnet das Haus für alle Interessierten und macht unsere Arbeit transparent. Die Gastronomie bietet Verlässlichkeit und Platz für Geselligkeit und Wohlfühlen bei einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis.

„Die Glocke“: Welche Rolle soll die Weberei im Gütersloher Kultur-Kontext spielen?

Kirchhoff, Hensdiek, Huhn: Die Weberei wird ein gesundes Gleichgewicht zum großen Angebot der „Hochkultur“ herstellen und so eine bedeutende Grund-Säule der lokalen Kulturlandschaft bilden. Wir machen die Weberei „zur Bühne Ostwestfalens“ und zur Kultur-Metropole der Region. Als Ort vor allem für eine lebendige Subkultur, für Bürger- und Premieren-theater, als Landes-Stützpunkt nachhaltiger Förderung von Jugendmusik-kultur und Medienbildung sowie als durch die Bürger gestaltetes und gelebtes Angebot wird das Zentrum eine Referenz mit Vorzeigecharakter.

„Die Glocke“: Wie wird die Finanzierung sichergestellt?

Kirchhoff, Hensdiek, Huhn: Die Finanzierung stellen wir auf meh-

rerer Säulen sicher auf. 200 000 Euro werden als Einlage der Gesellschafter in die zu gründende gGmbH eingebracht. 160 000 Euro werden über die Rückvergütung der Geschäftspartner zur Verfügung gestellt, weitere 60 000 Euro bringt der Gastronom ein. Mit dem gewährten Programmzuschuss der Stadt Gütersloh investieren wir somit insgesamt 500 000 Euro.

„Die Glocke“: An welcher Stelle wird der Charakter eines soziokulturellen Zentrums deutlich?

Kirchhoff, Hensdiek, Huhn: Soziokulturelles Kernelement ist der Weberei Freundeskreis, der in Vereinsform als Mitwirkungsorgan aufgestellt wird. Ähnlich wie das erfolgreiche Beispiel der Kulturgemeinschaft Dreiecksplatz werden hier zahlreiche Möglichkeiten von der Fördermitgliedschaft bis zur aktiven Mitarbeit angeboten. Der Verein bekommt mittelfristig den Programmzuschuss des Jugendkulturrings (30 000 Euro) zur Verfügung gestellt, mit dem eine konkrete Programmgestaltung durch die Bürger selbst gesichert wird.

„Die Glocke“: Warum sollte die Stadt Ihnen zutrauen, die Weberei auf die Beine zu bringen?

Kirchhoff, Hensdiek, Huhn: Wir sind verlässliche Geschäftspartner im lokalen, regionalen, bundesweiten und internationalen Umfeld und arbeiten bekanntermaßen seriös und mit Bedacht. Zudem können wir die erfolgreichen Ressourcen der beiden etablierten Gütersloher Unternehmen GüterslohTV und GTownMusic OWL im Hintergrund nutzen und im Sinne des Bürgerzentrums einsetzen. Durch die siebenjährige Zusammenarbeit mit der Weberei kennen wir das Umfeld, kennen jeden Mitarbeiter mit Namen und wissen, welche Probleme gelöst werden müssen.



An die zweite Stelle gesetzt: (v. l.) Carsten Huhn, Ben Hensdiek und Matthias Kirchhoff. Bild: Dinkels

